

Dr. Tonsern Clemens
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Pädagogische Fakultät
Westböhmisches Universität Pilsen

ZWEITGUTACHTEN ZUR BA-ARBEIT VON LUCIE ČERVENÁ
„Ausgewählte Werke des Mittelalters in gegenwärtigen literarischen Adaptionen“

| Aspekte der Bewertung | Note |
|--|------|
| 1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit | 3-4 |
| 2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur | 5 |
| 3. Sprachliche Korrektheit und Qualität | 3-4 |
| 4. Erfüllen der formalen Anforderungen | 5 |

Frau Lucie Červena hat sich in ihrer BA-Arbeit mit dem mittelalterlichen Versroman *Tristan* sowie mit dem Heldenepos *Kudrun* (Gudrun) und deren Bearbeitung im 20. Jahrhundert bei Günter de Bruyn bzw. Joachim Nowotny auseinandergesetzt. Dabei versucht Frau Červena, die Originalfassungen mit den Adaptionen der beiden ausgesuchten Autoren des 20. Jahrhunderts zu vergleichen. Der Arbeit ist ferner ein theoretisch orientierter Abschnitt vorangestellt, in welchem die Verfasserin die ihrer Arbeit zu Grunde liegenden zentralen Begriffe behandelt.

1. Die Arbeit von Frau Červena ist grundsätzlich nicht schlecht gegliedert, jedoch sind der Gliederung, vor allem aber dem Inhalt der Arbeit einige ernste Vorbehalte entgegenzubringen. In Hinblick auf den Aufbau der Arbeit fällt auf, dass die Analyse der *Gudrun* von Joachim Nowotny und der Vergleich mit dem Ursprungstext deutlich kürzer ausfallen, als dies bei der Analyse des *Tristan* der Fall ist. Zudem endet die Arbeit einigermaßen abrupt, ein die Ergebnisse der beiden Analysen reflektierendes Fazit fehlt. Ferner wird in der Arbeit auch an keiner Stelle erläutert, warum sich die Verfasserin ausgerechnet für den *Tristan*, bzw. die *Kudrun* sowie für die in der Arbeit herangezogenen Adaptionen entschieden hat. Die reichhaltige Illustration der Arbeit (z.B. 12 *Seitenangaben beziehen sich immer auf die BA-Arbeit*) entspringt sicher einer guten Absicht, bringt aber in der vorliegenden Form weder Nutzen noch Erkenntnisgewinn und wäre im Anhang besser aufgehoben. Gute Ansätze verrät indes die Analyse der Wirkung der Adaption des Tristanstoffes durch de Bruyn (35/36).
2. Der Umgang mit der Fachliteratur kann nicht anders als grob fahrlässig bezeichnet werden und erfüllt in keiner Weise den Mindestansprüchen an eine universitäre Abschlussarbeit. Mitunter bestehen ganze Kapitel aus direkt übernommenen Zitaten (8/9, 15/16, 37/38). Der überaus problematische Umgang von Frau Červena mit der von ihr herangezogenen Fachliteratur tritt bereits in den ersten Abschnitten der BA-Arbeit offen zu Tage: Im Bereich von Abschnitt 1. bis einschließlich 2.3 (8-15) sind insgesamt gerade einmal 10 Zeilen (!) an schriftstellerischer Eigenleistung der Verfasserin zu zählen, ansonsten dominieren auf besagten Seiten (viel zu lange) Zitate. Zudem ist es – obgleich die Verfasserin die Quelle ausgewiesen hat – nicht üblich, gleich ein ganzes Kapitel wörtlich aus der „Wikipedia“ zu kopieren, wie dies im Abschnitt 5.2 zur Biografie von Joachim Nowotny der Fall ist (39).

3. Das sprachliche Niveau der Arbeit ist zufriedenstellend, wobei dieses Beurteilungskriterium in Anbetracht der überbordenden Verwendung von direkten Zitaten zu relativieren ist. In den offenkundig selbst verfassten Abschnitten der BA-Arbeit (7, 48) gibt es doch einige, aber keine verständnisverhindernde Fehler.
4. Frau Červená hat die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit nicht erfüllt. Auf seitenfüllende Direktzitate u.ä. wurde bereits in Punkt 3 des Gutachtens hingewiesen. Darüber hinaus wurde aber auch nicht einheitlich zitiert (17, 31) und es sind viele Formfehler zu konstatieren (28, 29, 32, 33, 48). Die Setzung der Anführungszeichen ist nicht nur uneinheitlich, sondern wurde an manchen Stellen auch noch per Hand nachgetragen (8, 12, 13, 14, 15, 16, 17).

In Anbetracht der oben angeführten (sehr schweren) Mängel kann zu Beurteilung der BA-Arbeit von Frau Lucie Červená lediglich ein

NICHT GENÜGEND / NEDOSTATEČNĚ

vorgeschlagen werden.


Dr. Clemens Tonsehn
Pilsen, 20.05.2012


Fragestellungen zur BA-Arbeit:

- 1) Begründung der Auswahl der mittelalterlichen Werke und der Adaptionen.
- 2) Im Abschnitt 4.1 wird auf die Übereinstimmungen und die Unterschiede in der Originalfassung des *Tristan* und in der Adaption bei de Bruyn eingegangen, ein ähnlicher Vergleich fehlt jedoch im Abschnitt zur *Kudrun*. Wo liegen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der ursprünglichen Fassung der *Gudrunsage* und der Adaption bei Nowotny?